

Für die schriftliche Prüfung '**Latein als neu aufgenommene Fremdsprache**' (drittes Prüfungsfach) im Abitur 2012 werden die beiden folgenden Schwerpunktthemen vorgegeben:

### **Schwerpunktthema I**

#### ***Die römische Gesellschaft im Spiegel der Satire - Petron, Cena Trimalchionis (in Auszügen)***

Der Schwerpunkt der Reihe liegt auf dem Herausarbeiten der Charakterisierung Trimalchios durch den Autor Petron und den Nachweis der satirischen Mittel, die eingesetzt werden. Sozialgeschichtliche Aspekte (Sklaven und Freigelassene in der Kaiserzeit, Aufstiegsmöglichkeiten, der Luxus der Neureichen als Mittel zur Selbstbestätigung) sollen eine angemessene Rolle bei der Interpretation spielen. Die ausgewählten Textstellen zeigen Trimalchios angestrenzte Selbstinszenierung als pater familias, mit der er seinen Aufstieg zu Freiheit und Reichtum seinen Gästen demonstrieren will. Das mühsam und aufwendig erzeugte Selbstbild wird von Petron allerdings immer wieder mit satirischem Spott zunichte gemacht. Mit dem Mittel der Übertreibung wird vor allem seine Unbildung, seine naiv-melancholische Lebensphilosophie und die fehlende Selbstdistanz - über die der Autor Petron und sein Erzähler Encolpius hinreichend verfügen - lächerlich gemacht.

#### **Obligatorische Texte und Inhalte:**

- (1) Petron. Cena Trim. Kap. 1<sup>1</sup> (26,7-28,5)
  - Der Handlungsrahmen, die Protagonisten
  - Erste Begegnung mit Trimalchio (erste Charakterisierung): Trimalchios Umgang mit seinen Sklaven
- (2) Petron. Cena Tr. Kap. 2 (28,6-29,6)
  - Trimalchios Haus
  - Die Ekphrasis: Trimalchios Aufstieg als Wandgemälde (zweite Charakterisierung)
- (3) Petron. Cena Tr. Kap. 5 (32,1-33,4)
  - Trimalchios Auftreten vor den Gästen (dritte Charakterisierung): sein zur Schau gestellter Reichtum und seine gönnerhafte Art
- (4) Petron. Cena Tr. Kap. 6 (im Auszug) (34,1-34,10)
  - Trimalchio als melancholischer Philosoph
- (5) Petron. Cena Tr. Kap. 7 (im Auszug) (35,1-38,7)
  - Trimalchios Frau Fortunata (indirekte Charakterisierung Trimalchios)
- (6) Petron. Cena Tr. Kap. 9 (im Auszug) (41,9-42,7)
  - Dama und Seleucus als Pseudo-Philosophen der Dekadenz<sup>2</sup>
- (7) Petron. Cena Tr. Kap. 34 (im Auszug oder zweisprachig) (78,1-78,8)

---

<sup>1</sup> Die Kapitel 1-34 folgen der Zählung der (geringfügig adaptierten) Klett-Ausgabe (C. Petronius Arbiter, *Cena Trimalchionis*, ausgew., eingel. u. bearb. v. C. Bodamer und J. Huber, Stuttgart 1983). In Klammern die Zählung der zweisprachigen Ausgabe mit textkritischem Apparat u. einem ausführlichen Kapitel zur Textüberlieferung von Konrad Müller und Wilhelm Ehlers, *Petronius Satyrice - Schelmen-geschichten*, München 1965.

<sup>2</sup> Vgl. U. Eigler: *Der irrende Held. Bilder und Ordnung in Petrons Satyrice und Vergils Aeneis*; in: AU 4+5, 2007 ("Roman"), S. 101, Fußn. 20: "... zu der parodistischen Tendenz, die sich dadurch ergibt, dass hochwertige Themen durch Personen geringerer sozialer Bedeutung behandelt werden."

- Luxus und Dekadenz: eine Totenfeier für die Lebenden - der Schluss

(8) Allgemeine thematische Aspekte:

- Trimalchios Sprachschneider - die Sprache des ungebildeten Aufstiegers
- Sklaven, Freie und Freigelassene: die römische Gesellschaft in der Kaiserzeit
- Elemente der Satire in Petrons Cena Trimalchionis

## Schwerpunktthema II

### ***Augustus – Totengräber der Republik und Friedensfürst?***

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit einer Umbruchphase der römischen Geschichte, dem Übergang von der Republik zum Prinzipat.

Dabei sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden: In der Endphase der Bürgerkriege erscheint der junge Octavian vielen Anhängern der alten Republik (so z. B. Cicero) als Hoffnungsträger oder zumindest als kleineres Übel in der Auseinandersetzung mit Antonius. Mit dem sog. zweiten Triumvirat und seinen Proskriptionen wird diese Hoffnung zunichte gemacht. Nach dem Sieg über Antonius gelangt Octavian de facto zur Alleinherrschaft, die aber als *res publica restituta* dargestellt wird. Er dehnt die Grenzen des Imperium nach allen Seiten aus und bringt Rom eine lange Phase innen- und außenpolitischer Stabilität. Seine Politik und seine Leistungen lässt er in Werken der Literatur, bildenden Kunst und Architektur gezielt propagieren und feiern.

Schon in der Antike wurden die Leistung des Augustus unterschiedlich beurteilt: Einerseits besiegelt er das Ende der *res publica libera* und geht rücksichtslos gegen politische Gegner vor, um an die Macht zu gelangen, andererseits gelingt es ihm, das römische Reich weiter auszudehnen und die Verwaltungsstrukturen der neuen Größe anzupassen sowie innenpolitische Stabilität zu schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Leistungen des Augustus und ihre Darstellung in Kunst und Literatur kritisch prüfen. Auch der auftretende Gegensatz zwischen der Verringerung politischer Freiheit auf der einen und der Stabilisierung der Verhältnisse in der Alleinherrschaft auf der anderen Seite soll kritisch hinterfragt werden.

### **Obligatorische Texte und Inhalte:**

- (1) Cicero, Philippica 3,3–6
  - Die ausgehende Republik und die Bürgerkriege
  - Octavian als vermeintlicher Retter der Republik
- (2) Sueton, Augustus 26–27 (in Auszügen)
  - Octavians rücksichtsloser Weg an die Macht
- (3) Augustus, Res gestae 1–3; 5–7
  - Ausgestaltung des Prinzipats
  - Die Idee der *res publica restituta*
  - Augustus' Legitimation und Selbstdarstellung
- (4) Augustus, Res gestae 21
  - Die Bau- und Bildpolitik des Augustus
  - Die Bildersprache des Prinzipats am Beispiel des Augustus-Forums
- (5) Horaz, carmen 4,15 (zweisprachig)
  - Feier der Pax Augusta
- (6) Tacitus, Annales 1,1–4 (zweisprachig in Auszügen)

- Kritik am Prinzipat

(7) allgemeine thematische Aspekte:

- Ciceros Idealbild der res publica (De re publica 1, 39; 43f.)
- geschichtlicher Abriss von den Bürgerkriegen bis zum Tod des Augustus
- Struktur des Prinzipats